



Redebeitrag zur bundesweiten Demonstration 25.05.2013

FIGHT RACISM NOW!

20 Jahre nach der Abschaffung des Grundrechts auf Asyl

20 Jahre nach dem Mordanschlag von Solingen

In Deutschland leben Flüchtlingsfrauen – Asylbewerberinnen und sogenannte „geduldete“ Frauen - und ihre Kinder über Jahre hinweg in Sammelunterkünften.

Gewalt und Übergriffe finden sehr oft dort statt, wo es Machtunterschiede gibt. Die asylsuchenden Frauen sind sowohl von rassistischer als auch von sexistischer Unterdrückung betroffen. Es ist unverantwortlich, dies durch weitere Abhängigkeiten, die durch ein Leben in Sammelunterkünften entstehen, zu verstärken. Frauen und Kinder leiden stark unter dieser Lebenssituation, die häufig krank macht.

Nur einige Beispiel, wie wir uns in Lagern fühlen:

Wir betrachten die Missachtung unserer ohnehin eingeschränkten Privatsphäre in der Sammelunterkunft als Übergriffe: Mitarbeiter der Sammelunterkünfte missachten unsere Privatsphäre, indem sie die Zimmer während unserer Abwesenheit betreten oder sich in einigen Fällen mit dem Generalschlüssel Zugang zu Wohnräumen verschaffen. Früher sogar ohne anzuklopfen und ohne zu beachten, ob die Bewohnerinnen bekleidet sind oder nicht. In Brandenburg haben wir inzwischen erkämpft, dass das Ministerium in einem Erlass klar gestellt hat, dass sie das nicht dürfen. Es bleibt trotzdem ein Skandal, dass es für etwas, was eine Selbstverständlichkeit sein müsste, einen Rundbrief des Ministeriums gebraucht hat.

Wir fühlen uns diskriminiert und von der Gesellschaft abgeschnitten: Die Entscheidung, uns Flüchtlingsfrauen in abgelegenen Sammelunterkünften unterzubringen, macht uns zum Objekt stereotyper Zuschreibungen. Wir sind konfrontiert mit der Überzeugung von Männern, die Flüchtlingsfrauen an diesem Ort seien Frauen, die ihnen zu Verfügung stehen und wir werden durch ihre respektlosen Angebote diskriminiert und belästigt.

Deshalb fordern wir: Frauen raus auf den Lagern! Alle Lager abschaffen!

Wenn die asylsuchenden Frauen es schaffen, nach Deutschland zu kommen, finden sie außerdem hier Gesetze vor, die ein selbstbestimmtes Leben unmöglich machen. Sie müssen sich so sehr anstrengen, in diesem System zu überleben, dass ihnen keine Kraft bleibt ihren eigenen Weg zu gehen. Das Asylsystem erzeugt eine starke Abhängigkeit.

Zum Beispiel:

Viele von uns haben keine Möglichkeit Deutsch zu lernen. Und: Viele finden nie einen Job. Oder nur eine Arbeit, die niemand sonst machen will und die nicht unserer Ausbildung entspricht.

Deshalb fordern wir: Weg mit allen Arbeitsverboten!

Zum Beispiel.

Viele von uns müssen mit Gutscheinen einkaufen. Das bedeutet, sie dürfen nicht frei entscheiden was und wo sie einkaufen. Ein anderes Beispiel: Wenn wir krank sind müssen wir zuerst dem Sozialamt erzählen, das wir einen Arzt brauchen und warum. Und zum Beispiel die Residenzpflicht.

Deshalb fordern wir: Asylbewerberleistungsgesetz abschaffen! Gutschein abschaffen! Residenzpflicht abschaffen! Medizinische Versorgung für alle!

Wir kämpfen für unsere Rechte als Frauen. Wir sind eine Gruppe von Flüchtlingsfrauen, die sich mit den Flüchtlingsproblematiken aus der Sicht von Frauen identifizieren und Gesetze bekämpfen, die gegen Emanzipation von Frauen und Kindern gerichtet sind.

Es ist aber schwer, auch als eigenständige Flüchtlingsfrauengruppe wahrgenommen und gehört zu werden. Deshalb brauchen wir eure Solidarität, um gemeinsam zu kämpfen.

Deshalb: Lasst uns gemeinsam gegen rassistische Gesetze und! sexistische Strukturen kämpfen, denen Flüchtlingsfrauen in ihrem Alltag ausgesetzt sind!

Freedom of movement is every bodys and every womans right! We are here and we will fight!

<http://womeninexile.blogspot.de>